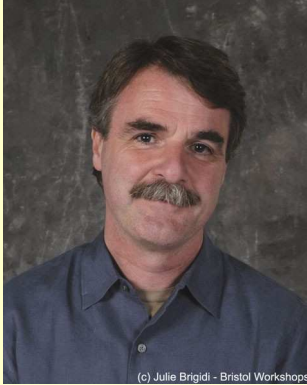


David Macaulay



© Julie Brigidi, Bristol Workshops
mit frdl. Genehmigung des
Ravensburger Verlags

David Macaulay wurde am 02. Dezember 1946 in Lancashire, England, geboren, wuchs jedoch in Bloomfield, New Jersey, USA. auf und lebt heute in Norwich, Vermont, USA. Nach der Schule besuchte er 1964 die *Rhode Island School of Design (RISD)* und graduierte als Bachelor in Architektur. Er erhielt ein Stipendium, das ihm einen fünfjährigen Aufenthalt in Europa ermöglichte. Neben seiner Arbeit als Lehrer an der RISD verdient Macaulay sein Geld mit seinen vor allem für Kinder und Jugendliche gedachten Büchern, die von seinen hervorragenden Illustrationen leben. Es gelingt ihm, selbst komplizierteste Vorgänge, Geräte und Bauten sehr anschaulich darzustellen. Allein in den USA wurden seine Bücher mehr als 2 Millionen mal verkauft.

Auf Deutsch sind erschienen:

Sie bauten eine Kathedrale, München: Artemis 1974 und München: dtv 1977,

Eine Stadt wie Rom, München: Artemis 1975 und München: dtv 1978

Wo die Pyramiden stehen, München: Artemis 1976 (?) und München: dtv 2001,

Unter einer Stadt, München: dtv 1977

Höhepunkte der Architektur, München: Artemis 1978

Es stand einst eine Burg, München: dtv 1986

Der Rückbau oder: *Das unrühmliche Ende des Empire State Building*, Frankfurt: Büchergilde Gutenberg 1992

Die Abkürzung, Hildesheim: Gerstenberg 1998

Das neue Mammut-Buch der Technik, Nürnberg: Tessloff 1999

Motel der Mysterien, Hildesheim: Gerstenberg 2000

Das dicke Mammutbuch der Technik, Nürnberg: Tessloff 2002,



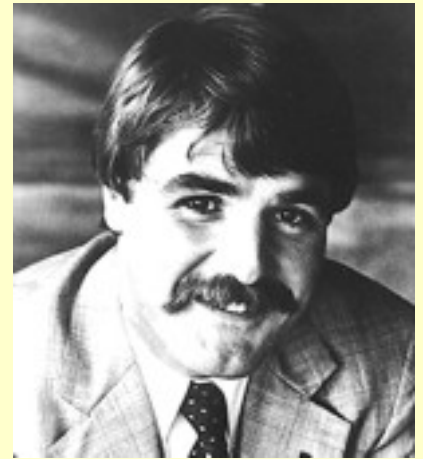
Das Julim Journal ist ein Angebot der AG Jugendliteratur und Medien, die außerdem unter www.ajum.de eine Rezensionen-Datenbank betreibt. Auf dieser unabhängigen Plattform finden Sie Besprechungen zur aktuellen Kinder- und Jugendliteratur, oftmals bewusst mehrere zu einem Titel.

David Macaulay's großes Buch der Bautechnik, Hildesheim: Gerstenberg, 2002
und München: dtv 2007

Sie bauten eine Moschee, Hildesheim: Gerstenberg,
2004

Das große Buch vom Körper, Ravensburg:
Ravensburger 2009

mit frdl. Genehmigung
des Gerstenberg Verlags



Bisher ausschließlich auf Englisch erschienen sind:

1983: *Mill. Houghton Mifflin, New York, NY*

1985: *Baaa. Houghton Mifflin, Boston*

1987: *Why the Chicken Crossed the Road. Houghton Mifflin, Boston*

1990: *Black and White. Houghton Mifflin, Boston*

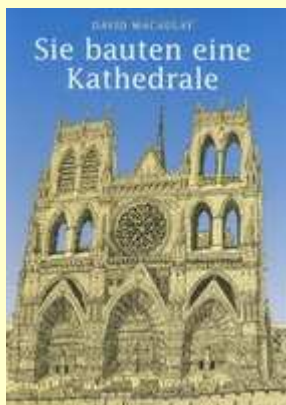
1993: *Ship. Houghton Mifflin, Boston*

1997: *Rome Antics. Houghton Mifflin, Boston*

2002: *Angelo. Houghton Mifflin, Boston*

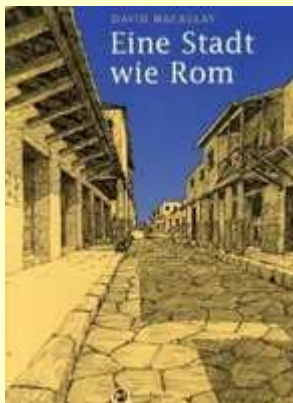


Es folgen einige Kurz-Rezensionen seiner Bücher.



erhielt 1975 den Deutschen Jugendbuchpreis. **uhb**

Ein fiktiver Ort im Mittelalter irgendwo in Frankreich. Der Bischof beschließt den Bau einer Kathedrale, die Bauzeit wird auf rund 100 Jahre geschätzt. Inmitten der kleinen Wohnhäuser, die von der Stadtmauer einen äußeren Rahmen hat, wird Platz geschaffen für ein Bauwerk, das mehr als 10-mal höher sein wird als die Häuser. Macaulay berichtet und zeichnet detailliert, vom Steinbruch zum Transport und Bearbeitung der Steine, den Berufen, den Problemen und deren Lösungen. Er wählt gewagte Perspektiven, die die Größe und die Schwierigkeiten verdeutlichen. Wir verstehen, warum der Bogen eine geniale Erfindung war und wie man sich in die schwindelnden Höhen hinaufschraubte. Das Sachbilderbuch



des Illustrators. **uhb**

Eine Stadt vom Reißbrett: Ein Siedlungsplatz wird ausgewählt, die Götter werden um Beistand gebeten, die vier Zugangsstraßen geplant und zunächst ein Militärlager errichtet. Dem Bebauungsplan mit seinen rechtwinkligen Straßenkreuzungen und den Bedeutungen der Insula entnehmen wir, dass die Stadt nicht mehr als 50.000 Einwohner haben wird. Eine größere Bevölkerungsdichte würde sie unüberschaubar machen. Macaulay zeichnet detailliert, wir sehen die Stadt immer mal wieder aus der Vogelperspektive, erkennen, wie sehr sie gewachsen ist, dann führt uns der Autor wieder in die Einzelheiten hinein, in die Unterwelt unter der Stadt, in den Bau der Tempelstadt, den Markt, den Triumphbogen und das Amphitheater. Eine ungeheure Fleißarbeit der Römer, aber auch



verwendeten Werkzeuge in Wort und Bild bekannt gemacht.

Wichtig an diesem Buch ist auch, dass neben den Leistungen der Planer und Aufseher der gewaltige Aufwand an menschlicher Kraft für diese Bauwerke deutlich wird und die große Zeitspanne, die zur Fertigstellung nötig war. Das Buch beschäftigt sich auch mit der Mumifizierung und Grablegung des Pharaos. Neben dem altersgerechten Text nutzt der Autor das Mittel der Illustration, um komplizierte Vorgänge anschaulich zu machen. **AJuM Hessen (CW)**

Das Sachbuch, das ein sehr anschauliches Bild zum Thema Pyramiden vermittelt, ist für Leser ab 12 Jahre konzipiert. ... In einer kurzen Einführung beginnt der Autor damit, den Sinn des Pyramidenbaus zu erläutern. Die Vorstellungen der alten Ägypter vom Tod als Beginn eines neuen Lebens in der Ewigkeit forderten besonders von den Pharaonen, die dann zu Göttern wurden, die Schaffung optimaler Bedingungen für diese Zeit. An einer fiktiven Pyramide wird nun, Schritt für Schritt, deutlich gemacht, welche wissenschaftlichen und technischen Leistungen dazu nötig waren. Von der Wahl des Bauplatzes, dessen Vorbereitung bis zu Gewinnung und Transport der Materialien werden alle Vorgänge anschaulich erklärt. Dabei werden auch die jeweiligen Berufe und die



Ein ganz besonderes Buch zur Baugeschichte einer typisch englischen Ritterburg im 13. Jahrhundert. Auf den ersten Blick verwundert der in Sachbüchern ungewohnt gewordene durchgängige Text und die eher schlichten Federzeichnungen in Schwarz-weiß. Auf den zweiten Blick jedoch enthüllt sich dem wissbegierigen Leser eine sehr detaillierte und anschauliche Darstellung mittelalterliche Baukunst und Lebensweise. David Macaulay, Autor und Illustrator mehrerer baugeschichtlicher Sachbücher, schildert lebendig und sehr anschaulich Planung, Bauabschnitte, Fertigstellung und erste erfolgreiche Verteidigung einer Burg. Dabei werden nicht nur wichtige Konstruktionsprinzipien mittelalterlicher Verteidigungsanlagen erklärt, sondern auch Einblicke in den Alltag

gegeben. Wir erfahren nicht nur, welche Werkzeuge die Handwerker benutzten, wie zum Beispiel ein Verlies oder eine Zugbrücke angelegt wurden, sondern auch, wie sie sich auf eine mögliche Belagerung vorbereiteten. **AJuM Niedersachsen (Jo)**



Eine tolle Ausgangslage: Das Empire-State-Building in New York City sei nach Arabien verkauft worden. Jetzt wird es auseinandergenommen, Balken für Balken, Stein für Stein, markiert und katalogisiert.

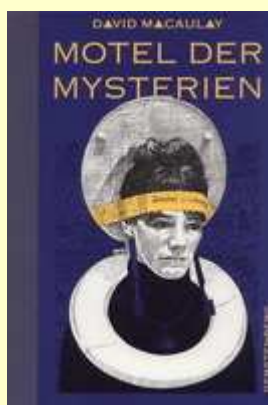
Ganz nebenbei lernen wir vom getreuen Beobachter Macaulay, wie das Gebäude aufgebaut war (ist), wie man in einer dicht besiedelten Stadt den Abbau (entsprechend einen Aufbau) organisiert.

Wieder wählt der Illustrator ungewöhnliche Perspektiven seiner Fleißarbeit und fügt hier und da Einzelheiten aus der Geschichte mit ein (Zeppelin, ein Arm von KingKong). **uhb**



Ein ganz anderes Buch – ungewöhnlich für Macaulay, kein Sachbuch, wenig Text, farbige Bilder. Die Erfassung der Geschichte gelingt erst spät. Plötzlich entziffern wir die Andeutungen aus den vorangegangenen, abgebrochenen Teilen, können Puzzlestücke zusammensetzen, erkennen aus der Entfernung, was aus der Nähe nicht gelang.

Durch den Verzicht auf realgetreue Abbildungen sind hier auch die Zeichnungen der Menschen gelungen – ansonsten ein kleines Problem. **uhb**



Was, so fragt sich Macaulay in diesem Buch, wird in ferner Zukunft von unserer Kultur übrig bleiben und vor allem: Wie werden die Nachkommen unsere Gegenstände interpretieren?

Dass eine Toilettenbrille – wie auf dem Titelbild zu sehen – das magische Beiwerk, der „Heilige Halsreif“ einer Hohepriesterin gewesen sein könnte leuchtet unmittelbar ein. Auf dem Bild hier nicht deutlich zu erkennen: Zwei Zahnbürsten sind als Ohrgehänge interpretiert, der Stöpsel des Abflusses eine Halskette.

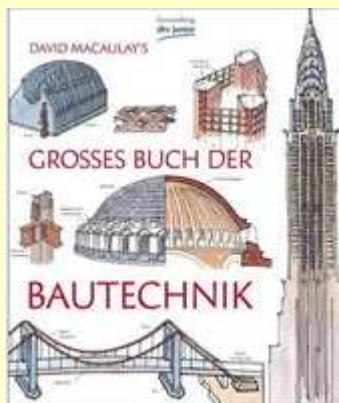
Bei der Interpretation des „Großen Altars“ steht Howard Carson im Jahr 4022 näher als man glaubt, auch wenn über das Fernsehgerät auf der Kommode keine Kommunikation mit den Göttern „Film A“ und „Film B“ stattfand.

Der „Heilige Weihwasserwedel“ diene allerdings deutlich nicht der Läuterung für die ewige Ruhe. Damit wurde die Toilette von braunen Resten gereinigt! **uhb**



Übersichtliche Inhaltsverzeichnisse und ein Register am Ende des Buches erlauben es, schnell und problemlos ein bestimmtes Thema zu finden. Zu jedem Thema gibt es detaillierte, farbige Zeichnungen, die jeden Sachverhalt nachvollziehbar werden lassen. Der Text ist größtenteils Bild begleitend, d. h. er beschreibt, was in der jeweiligen Umzeichnung zu erkennen ist. Immer wieder lässt sich auch ein Mammut blicken, oft zu Beginn eines Kapitels, wo es zumeist in aberwitzigen Positionen dargestellt ist, gleichsam als Einleitung zum Thema, zusammen mit einer kurzen Geschichte, in der bestimmte Phänomene, die später erklärt werden, angesprochen werden.

Die einzelnen Themen sind mannigfaltig, und fast jeder, Erwachsener und Kind, sollte etwas finden, was ihn schon immer interessierte, er aber noch nicht wusste. Besonders jüngere Leser werden sehr viel Neues entdecken, aber auch ältere werden auf allerhand Technisches stoßen, das ihnen vorher unerklärlich schien. Dabei werden sowohl alltägliche Phänomene und Gerätschaften erklärt, als auch hochtechnische Erfindungen, die dem Privatmann kaum zugänglich sein dürften, deshalb aber vielleicht umso mehr sein Interesse wecken. Wie der Rotor des Hubschraubers funktioniert, kann sich ein Erwachsener denken, aber auf welche Weise ein Strahltriebwerk arbeitet, ist schon weniger ersichtlich. **AJuM Rheinland-Pfalz (jvn)**

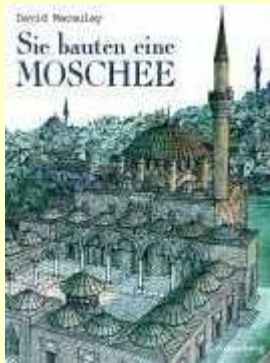


Der gelernte Architekt Macaulay hat sich offensichtlich vorgenommen, dem Griechen Antiparos von Sidon (2. Jh. v Chr) zu folgen, und die neuen 7 Weltwunder der Baukunst zu dokumentieren. Dabei sind allerdings mehr als sieben herausgekommen, die er in die 5 (5x7=35) Überschriften "Brücken, Tunnel, Dämme, Kuppelbauten und Wolkenkratzer" unterteilt ... Es ist wohl der Text, der Macaulay als Sachverständigen ersten Ranges ausweist, aber er wäre nur halb so viel ohne die Skizzen und Bilder. Hier zeigt er mehrmals, dass er gelernter Architekt ist UND ZUGLEICH Kinderbuch-Autor. Ohne zu simplifizieren, gelingt es ihm, auch sehr komplizierte Sachverhalte so darzustellen, dass selbst Erwachsene sich oft fragen, warum sie dieses oder jenes nicht schon früher verstanden haben. AJuM Niedersachsen

Es gibt in allen Erdteilen Bauwerke (Brücken, Staudämme, Dome, Tunnel, Kuppelbauten, Wolkenkratzer), die wegen ihrer Größe, Schönheit und Bedeutung auffallen, bestaunt werden. Petersdom, Pantheon, Hooverdamm, Kanaltunnel, Astrodome, Sears-Tower, Golden Gate Bridge usw., um nur einige zu nennen, sind weltweit bekannt ... Nur Wenige fragen: ... Wie haben Konstrukteure, Künstler, Bauleute, Statiker es fertiggebracht, solche Wunderwerke zu errichten?

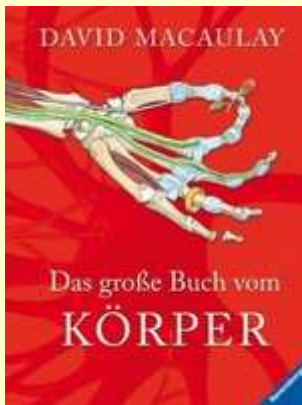
Dieses großformatige Buch gibt, auch für Laien verständlich, darüber Auskunft ... Klare, verständliche Texte beschreiben, wie die einzelnen Bauwerke entstanden sind und welche Schwierigkeiten zu überwinden waren. Mehr als das, was in gedrängter Form dargestellt wird, genügt dem Leser, sich über die Bauwerke zu informieren. Die Texte werden durch vereinfachte, großflächige, sparsam kolorierte Zeichnungen unterstützt, veranschaulicht und verständlich gemacht. Die Zeichnungen, die mitunter wie Skizzen oder Handzeichnungen aussehen, geben diesem Buch eine besondere

Note ... und erzeugen auch bei technischen Beschreibungen Lesespannung. AJuM
Rheinland Pfalz (HR)



Wunderbar lebendige Bilder in großem Format und detaillierte Zeichnungen lassen den Bau einer Moschee Ende des 16. Jahrhunderts miterleben. Dazu wird erzählt, warum der private Bauherr diese Mühen und Kosten auf sich nimmt und wie ihm sein gewaltiges Vorhaben gelingt ...

Der ruhig erzählende und beschreibende Text und die kolorierten Zeichnungen berichten von der gewaltigen Leistung der Handwerker, Architekten und Künstler. Man erfährt aber auch, warum Menschen diese Mühen auf sich nehmen. Im Vorwort merkt Macaulay an, dass allein religiöse Bauten Menschen zu solch herausragenden Leistungen befähigten. **AJuM Niedersachsen (Pfn)**



Ein fantastisches Lehr- und Nachschlagebuch über den menschlichen Körper und seine Funktionen mit den Kapiteln Bausteine des Lebens (Aufbau der Atome über Zellen zu Eiweißen, Proteinen und dem Gewebe), Atmung, Verdauung, Nervensystem, Abwehr, Bewegung, Fortpflanzung. Großzügige, dynamische Zeichnungen zeigen die Bestandteile deutlicher als jede andere Form der Abbildung ...

Mit großem Gestus werden die kleinsten Kleinigkeiten gezeigt, die ein Körper aufzuweisen hat. Die großzügigen Buntstiftzeichnungen in gewagten Perspektiven haben hier den deutlichen Vorteil, dass Zusammenhänge gezeigt werden können, die brave Abzeichnungen oder -Fotografien nie zeigen könnten und Computergrafiken sind geradezu seelenlos gegenüber diesen Handzeichnungen, die die Bewegung des Stiftes noch erkennen lassen ... Der Text stellt dagegen erhebliche Ansprüche. Er nimmt keinen Fachbegriff aus, syntaktisch bleibt er bei der klaren Sprache auch für die Jüngerer.

Nicht alle Begriffe werden im Anhang erklärt - man ist also auf einen guten Unterricht oder gute Biologiebücher angewiesen. Als Beispiel mögen hier die beliebig herausgegriffenen Begriffe dienen: Sigmaschleife - Phospholipide - Endoplasmatisches Retikulum - Myosin oder auch die Geschmackskategorie umami, die noch nicht einmal in meinen großen Lexika auftaucht. Das Grundprinzip Macaulays schlägt aber vergleichbare Lehrbücher für die Schule: Nicht der Aufbau der einzelnen Körperelemente ist ausschlaggebend, sondern deren Funktion und das Zusammenspiel mit anderen Teilen, und immer sind kurze, einprägsame Vergleiche gezogen zum Alltagsleben. Der Leser lernt also das System Körper kennen, die Einzelteile als Zusammenspiel aller begreifen. **AJuM Berlin (cjh)**

Ulrich H. Baselau

für

© www.julim-journal.de